**Digitale Führung in kommunalen Organisationen**

Forscher der Universität Siauliai (Litauen), der Universität Lettland (Lettland), der Universität Tartu (Estland) und der Fachhochschule Hamm-Lippstadt (Deutschland) führten das wissenschaftliche Projekt „Digitale Führung in kommunalen Organisationen“ durch. Die Forschergruppe versuchte herauszufinden, wie die Digitalisierung Führungsprozesse gestaltet und welche Herausforderungen sich daraus für lokale Regierungsorganisationen ergeben. Die Studie umfasst die Analyse der Führungspraxis in den baltischen Staaten und in Deutschland sowie theoretische und empirische Untersuchungen (vor dem Test).

Forscher betonen, dass E-Leadership als theoretisches Konzept in den baltischen Staaten und in Deutschland noch neu ist. Die Voruntersuchung ergab Unterschiede zwischen den Ländern und ihren Gemeinden. Einige Führungskräfte verwenden in ihrer täglichen Praxis sowohl von der Gemeinde bereitgestellte Systeme als auch persönliche Kanäle (z. B. soziale Netzwerke), um Aufgaben zu erledigen, Befehle zu erteilen und Fragen der Mitarbeiter schneller zu beantworten. Andere Führungskräfte bewerten aufgrund von Fragen der Cybersicherheit skeptisch jeden anderen Kanal als den von der Organisation installierten Kanal. Einerseits betrachten die Mitarbeiter die IKT-Kommunikation mit Führungskräften als selbstverständlich unvermeidlich; Andererseits bewerten sie die verblasste Grenze zwischen Arbeit und Privatleben, das Eindringen von Arbeit in ihren persönlichen Raum über IKT negativ. Es wurde bestätigt, dass der Einsatz von IKT in Führungsprozessen durch zugängliche Tools und Kompetenzen des Leiters und der Mitarbeiter bestimmt wird (mehr Herausforderungen für ältere Mitarbeiter). Die Forscher betonen, dass die Vor-Test-Studie ergab, dass der Einsatz von IKT in Kommunen die tägliche Praxis ist (einschließlich Aufsichtstätigkeit). Die elektronische Führung als systemischer Prozess in der Gemeinde erfordert jedoch die Bewältigung einiger Herausforderungen. Die meisten von ihnen hängen mit den Besonderheiten ausgewählter IKT-Instrumente, der Mehrdimensionalität des Führungsprozesses und den Unterschieden in lokalen Regierungsorganisationen in den baltischen Staaten und in Deutschland zusammen.

Dieses Projekt war eine gute Gelegenheit, eine baltisch-deutsche Expertengruppe für E-Leadership im öffentlichen Kontext einzurichten, die bei der künftigen Erforschung der Digitalisierung im öffentlichen Sektor weiterhin zusammenarbeiten könnte.